

W

Arbafftige vrgicht vnnnd be:
kathnus / der Landtgräfischenn Diener/
Hanse Eckern von Belhausen/ Burger zu Cassel / vnnnd
Wilhelmen vom Werden / genant Weinbrenner zu Franckfurt
Burger / welche (von wegen Röm. Key. May. vnsers aller Gnes
digsten Herin / auß beuelch des Edlen vnnnd wolgebornen/ Herin
Maximilian von Egmont/ Graffen zu Beuren/ vnnnd Lherdam/
Herin zu Iffelstein/ Cranendöck/ vñ Sanct Mertens deich/ Stats
halter General von Friesland über Iffel vnd Grüningen/ Ritther
Des Gulden flüß / vnnnd oberster Feldherr des Niderlendischenn
Kriegsvolcks) omb irer Bösen that vnd mishandlung
willen/ welcher gleichen in Deutscher Nation
nimmer gehört oder gebraucht / aus
gnadenn erstlich enthaups
vnnnd darnach
genierd
seylt.

Geschehen zu Franckfort am Mayn/ den xij. tag Aprilis.

Hist. Hass.

157,12

Handwritten notes and signatures in the bottom right corner, including the name 'Hass' and a date '157,12'.

Aufänglich vnnnd zum ersten / ist Hans Ecker
von Gelhausen Burger zu Cassel / bestrickt /
vnd zu Franckfurt bracht / in gefengknus des
Edlen vnnnd wolgebomen Hern Maximilian von
Egmont / Graffen zu Beuren vnd Lherdam / Hern zu Jffelstein 2c.
Kömen vnd bekant / nemlich also.

Es hab jne der Stathalter zu Cassel / Rutloff schenck von wes
gen seins Hern des Landtgraff zu Hessen / gehn Franckfurt gesant /
zuuernemen wieviel Reuther vnd Landtsknecht da seien / vnd wie
sunst ihr handel allenthalben stünde / wie er nun sei zu Franckfurt
kommen / in Merthen Tüchpackers haus zur Herberg / hab er den
selbigen darumb gefraget / welcher jme geantwurt / da weren vier
hundert pferd / vnd zwelfspfundle Landtsknecht / er wüste aber nit
wie starck sie weren / sonder wolt darnach vernemen / vnnnd wen er
wider zu ihm keme / wolt er jme allen bescheidt dauon geben.

Zum andern / hat Hans Ecker von Gelhausen Burger zu Cas
sel / diß des Landtgraffen Stathalter zu Cassel Rutloff schencken
angezeigt / darauff der Stathalter gsagt / wen sie nit stercker seine
so wehr güt rhat darzu / vnnnd habe jme weyter gesagt / er habe zu
Franckfurt seins Hern diener / genant Wilhelm Weinbrenner zu
dem solt er sich erfügen / vnd hören was der darzu rathe / dan der
selbig köm alle tag bei des Herzen von Beuren diener / vnnnd bei die
grossen hansen.

Zum dritten / wie Hans Ecker ist zu Franckfurt widerüb nach
befelich seins Herren / zu Wilhelm Weinbrenner Kömen / deselbigen
des Landtgraffen meinüg angezeigt / darauff hab Wilhelm Wein
brenner gesagt / er wolte allen möglichen fleiß ankeren / dem Lādts
graffen zu wilfaren / vñ jne gef. agt / ob er auch ander Burger mehr
wüste zu Franckfurt / die dem Landtgraffen so wol als er günstig
vnnnd zugethan weren / die beneben ihm dem Landtgraffen weren
geneigt zudienenn / darauff Hans Ecker geantwurt / er wüße noch
eynen / der heyst Merthen / auff sollichs ist Wilhelm Weinbrenner
gangen / mit Hans Ecker von Gelhausen in Merrens haus da ha
ben

ben sie mit eynader geratschlagte/ vnd so hat Wilhelm Weinbrenner vnder andern zu Merthen gesagt/ das er die Burger solt zu wegen bringen/ so wolt er mit dem Schloffer vmb die Schlüffel zur Fridberger pforte handeln/ ic. Also haben die zwen/ den Hanses Ecker widerumb zum Landtgraffen geschickt/ dasselbig jme dem Landtgraffen anzuzeigen/ wie er dan hat gethan.

Zum vierdten/ hat der Stathalter zu Cassel/ Hanses Ecker zwē Bueff an Merthen zubringen geben / mit dem befelich das er an Merthen vernemē solt/ wie viel er Burger auffzubringen vermeint/ vnd auch weñ die Schlüffel zur Fridberger pforten fertig sein/ solten ic. wie nun Hans Ecker ist zu Franckfurt inn Mertens haus komen/ da ist auch Wilhelm Weinbrenner mit noch vier andern Burgern arbeits leut erschienen/ die jme Hanses Ecker in schiffen übergebē haben/ etliche Burger zu vier oder fünff vnd fünffzig zu die er dem Landtgraffen oder dem Stathalter schifflich überliffen solt/ wie er dan hat gethon.

Zum fünfften / hat jne der Landtgraff abermals ghen Franckfurt geschickt/ die vorgeschrieben Burger zu erfodern/ vñ zu vernemen ob auch alle dinge fertig seienn/ als dan wolt der Landtgraff jhne Hanses Ecker widerumb zu Franckfurt einschickenn mit vier secken/ die solten die Burger mit pulffer füllen/ vñ an vier orthe der Statt wo sie am besten weren bekant/ legenn/ Mitterzeit wolt der Landtgraff mit sein Hauptleuten handeln/ das sie den zug jhme zugefallen thun wolten.

Zum sechsten/ hat der Landtgraff Hanses Ecker weiter bevolhen/ er solt Merten vnd Wilhelm Weinbrennern anzeigen/ dz si das geschütz vnageln/ vñ die pulffer thürne einnemē solten/ auch weñ das feur anginge/ das Reuther vnd knecht zum platz zu wurde eilen/ So solten sie mit jhren anhegern/ trachten nach dem Grauen von Beuren/ vnd allen andern grossen Hanses/ dieselbigen zu verlegen solten sie keinen möglichen fleiß sparen/ Solten auch der Stat Burgermeister mit Thodt zuschlagen nicht vermeiden vnd die Herren der Stat nit leben lassen / So wolten sie mitterzeit vnd in dem vffzur/ die Fridberger pforte eröffnen/ da wolt der Landtgraff

A ij. mit

mit seinen leuten den gemeinen man auch schlagen vnnnd die Stat
einnemen/ 26.

Zum siebendē/ hat der Lädgraff anfenglich wie Hans Ecker
zu Franckfurt ist gewesen/ Ihme Merten vnd Wilhelmen ansage
lassen/ das sie soltem die Brunnen vergiffen/ Sonderlich da der
Herz zu Beuren aus Kochen ließ/vñ auch den Brunnen im Römer.

Zum Achten/ haben die Landgräuischen Hauptleut kein Fuß
tritt ziehen wollen/es wer dan sach das sie vorhin bezalt weren/ Des
jenigen so man ine ist schuldig gewesen/ dadurch ist der zug verhin
dert/ vñ nie sein fürganck haben könnē/ Der nicht bezalung halbē.

Zum Neundten/ hat der Landgraff Hans Ecker ghen Olm
geschickt/ sagt er Hans Ecker das er zu Gippingen ein Roß Wir
tenberger farbe entlhenet hab/ damit er am besten zu Olma einko
men/vnnnd ist da gelegen inn Hans Wegens hauf/ Der jzo bei dem
Churfürsten zu Sachssen Johans Friderich Hauptman ist/vnnnd
zuuernemen/ wo Key. Mai. denn zug hinkehren wolt/vff Sach
ssen oder Hessen/ So ist dem Landgraffen zeitung kommen/wie Key.
Mai. etliche Teutsche Knecht auch Spanier mit dem geschütz/ So
vff Schoorborff (dem Churfürsten vnd Landgraffen zugehörig)
gestanden vff Sachssen zuschickte/vnd der Graff zu Beuren wur
de den Bas auff Rüsselsheim vnnnd ans Rheinstraum einnemen/
Derhalben hab er Hans Ecker nit anders gewist/ Dann der Graff
zu Beuren wer noch zu Franckfurt/ sein bescheidt aber wer nit wei
ter dann bis ghen Würzburgk zu reiten gewest/ darüber er sei ge
fangen worden.

Nun hat Hans Ecker im letstem Merthen Tüchpacher ent
schuldiget vnd gesagt/das der nit darbei gewesen sei/ vñ alle han
delung seien in Wilhelmen Weinbrenners behausung geschehen/vñ
im Wilhelm die Landgräuische zwen brieff/dauon vorgemelt/
überliuert.

**Brgicht vnd bekantnus Wilhelmen von Berde/
anders genant Weinbrenner.**

Anfenglich vnnnd zum ersten/ als der Graff zu Beuren mit
Röm. Key. Mai. Kriegsvolck/ am aller ersten zu Franckfurt ist
inkommen

inkommen/haben Bestle Zipff/ Lindenfels / vnnnd ich Wilhelm von
Werden genant Weinbrenner diesen anschlag gemacht/ Das Lin-
denfels solt ghen Rüsselsheim zihen/ vnd jne da vorhalten/ sie sol-
ten vor Sachssenhausen ein Allerm bey nacht machen/ vnnnd der
Landtgraff solt mit seinem ganzen Landvolck/ die Stat da sie
am schwächsten ist anzufallen vnd zustürmen ankommen/ in dersel-
ben nacht bei dem Juden Kirchhoff/ da wolte er Wilhelm Wein-
brenner das wasser ablassen/ vñ wo die Stat am Schwächstē sei/
sollich hat Meister Caspar der Stat Bammeyster jne Wilhelmē
anzeigt/ 2c. Zum Andern sagt Wilhelm Weinbrenner/ wie der
anschlag also gemacht war/ hab er die Schlüssel in dē Brückhoff
die porten zu öffnē gesucht/ aber doch nit fundē/ vñ solten auß giel-
sen zwei vñ von Zigenhain ein pfendle knecht dē anschlag zufol-
ren verordnet sein/ zu dem des Landtgraffen ganze landvolck/ die sol-
ten alle Keyserliche feldzeichē führen/ vñ ire losung solt sein! Sanct
Georgen/ 2c. Zum Dritten/ wann der Landtgraff mit seinem
volck wer ankommen/ so wolt Wilhelm Weinbrenner mit seinem anhäng
mit Rüstüg vnd gewehr dem Landtgraffen zuziehē/ ein theil nach
der Fridberger pforten/ vñ ich Wilhelm war vff den Juden Kirch-
hoff Bescheiden/ bei disem anschlag seindt etlich bauren vnd weins-
hacker gewesen. Zum Vierden hat sich! Bestle Zipff verpflichtet/
wo er nit vff dē Marckt oder Wall keme/ so wolt er doch mit seinē
mit gesellen ein gütten ordt bewaren/ auch solt derselbig Bästle zipf
vor dem Römer den Berg ingenomē haben/ alles waz im entomē
wer mit seinem anhang zuerstechen/ vnd ist diser der ander (vnnnd
gleich dem ersten) anschlag gewesen. Zum Fünfften/ sagt Wil-
helm Weinbrenner/ er wolt in der Nieren Stat haben ein man oder
vierdehalbhundert zu wegē bracht/ von Burgern vñ weinhackern/
deren er einen oder neun vff sanct Peters Kirchhoff gehabt/ vñ mit
ihne diser sachenhalb gehandelt hat/ welcher auch eintheils von
dörffern waren vff dem Kirchhoff bei ihme. Zum Sechstenn/
Sagt auch Wilhelm Weinbrenner/ das Bästle zipff vorhanden
gehabt/ die Schnürgasse vnnnd die straf vnder den Kreimenn zubes-
waren/ vnd hab gejagt/ hab ich schon nit viel leuth/ so hab ich jr
A iij doch

Doch die wol gerüst vnd gewehret sein / Damit will ich nach dem
Marckt ziehen vnd den Römer einemen / zum besten als möglich
sein will.

Ein ander anschlag gemacht als der Graff zu Beuren
aus Franckfurt vff Nürnberg ist zogen.

Schicklich ist Iheronimus von Creutznach Haupt-
man der Stat Franckfurt / mit mir Wilhelm Weinbren-
ner gangen / vnd gesagt izunt wer es zeit / der Graff zu
Beuren ist hinweg / auch die Reutter mit ime / jezüt kun-
te wir rath schaffen / darzu ich gesagt / ich wüßte wol / schlüssel aber
sie weren alt / man kunde nichts mit aufrichten / darauff Iheroni-
mus geflucht vnd gesagt / Ich het ein lust würst zumachen.

Item / Meyster Caspar der Stat Franckfurt Baumayster / hat
auch rath zugeben mit den schlüsseln zur Fridberger pforten zubes-
komen / vnd wo sollichs entstünde / wolten sie die pforte mit axen
vff hauwen / vñ beschlossen / welcher ihre lose nemlich Sanct Ge-
orge ruffte der solt vff ihier seite sein / auch ist obgedachter Mey-
ster Caspar in den vorgeschrieben anschlägen auch gewesen.

Item Von Rüsselsheym bekent Wilhelm Weinbrenner / sei ein
Kleiner jung zu ihme komen / vnd ime angezeit / wie der Landtgraff
mit etlichen knechten vff sei / derhalben er zu Iheronimus gangen /
vnd zu im gesagt / der vogel ist vorhanden / darauff Iheronimus
geantwürt / es wer wol zeit izunt / weil der Graff zu Beuren nit hie
ist / auff dis sagt Wilhelm hab der Landtgraff sein hauffen versam-
melt / wie nun Pacfmoz in das land / nemlich mit die Graffschafft
Waldeck gefallen ist / dardurch der anschlag verblieben / Auch sei
ein fuhman zu ime Wilhelmen komen / der hab ihm angezeit wie
der anschlag aller hinder sich ginge / welches mir d Schulchais zu
Marpurg Cunrath Hesse zuentbote / vnd wie mir der Landtgraff
ein jar das Brot woll geben / vñ er den Thon.

Item / Sagt auch Wilhelm Weinbrenner / Bastle zipff hab bes-
felich gehabt vom Lindensfels / mit Meyster Caspar zuhandlen /
die

die Stat Franckfurt anzulegen/an etlichen vnd mer das an einem
ort.

Item/ Sagt Wilhelm Weinbrenner/ im seien zwen brieff vñ Cas
sel kommen/ der eynen hab er nach senet Gewer geschickt/ den andern
an inehantent/ lauter also/ wie er solt gehn Küsselsheym zu Alex
ander von d Dan kommen/ da würd er Fürstlichen bescheid findē/
das nit zuschreiben wer/ da solt er auch vernemen was ein jeglicher
nach geschehener that zuuerdienst haben solt/ Weil er aber nun in
gefengtnus kommen/ wer sollich vermieten bliben.

Belangen den Brunnen zuvergifften.

Item/ Wilhelm Weinbrenner bekent/ wie Lindensfels zu
ime gesprochen/ es wer wol ein gute meinung/ das wir etliche Br
nen vergiffen/ darauff Wilhelm geantwurt/ es wer ja/ kein böse
meynung.

Item/ Sagt Wilhelm wie Hans Ecker zu ime in sein haus sei
kommen/ vnd allerley vnderredung mit ime gehabt/ vñ vnder andern
gesagt/ hette ich den schlüssel zu dem Broß ich wüß ein frei stück/
daruff Wilhelm geantwurt/ was woltestu dan damit thun? hat
Hans gesagt ich wolt ime vergiffen/ darauf Wilhelm gesagt ich
ken den Mölner. welcher den schlüssel hat/ vnd ich wil mit ime dar
von reden welches ich dan gethā hab/ So hat Hans weiter gsagt/
ich hab ein Klein-buefle/ welches Herman von der Molsburg/ vnd
Doctor Walter mir haben gebē/ vñ beuolhen zufragen nach Doc
tor Mundt.

Letlich hab ich Wilhelm Weinbrenner mit dem Mölner geredt vñ
gesprachen/ warlich wir haben mit disen knechten eyn schweren handel
vnd vfflage / auch grosse Schakung/ über dem der Mölner die Brunnen
zuvergifften sich gewilliget/ dermassen wie hernachfolget/ Der Mölner
hat gesagt er wöl nemen ein Schelmen vnd den mit Mercurium salzer
damit die Brunnen vergiffen/ daruff Wilhelm gesagt/ last vns solliches
noch ein weil anstehen lassen/ ic. aber der Mölner ist alles zu thun erbl
tig vnd willig gewesen/ ic. vnd er Wilhelm dergleichen alszeit auch
willig zu thun gewest.

A llij Brum

Zum Beschluß!

Die Wilhelm Weinbrenner nach sein gethaner beichte/ inn
der gefengknus nach beschriben persone/ nemlich Bästle
Zipff/ Meister Caspar den Baumeyster vnd Iheronimus
den Hauptman/ seiner bösen that vñ mishandlung vnschuldig zu
sein auß gesagt/ vnd wie er darnach vor jederman öffentlich gestän-
den gerechtfertiget zu werden/ hat er öffentlich bekant er hab denn
Möller schentlich/ fälschlich angeben vnd belogen/ fleißig gebeten
den Möller entschuldigt zu haben/ vñnd seins lebens zubeschonen
der andern aber damals verschwigen vñ nit gedacht / auch angezo-
gen wie er vor sein person den todt verdienet vnd gerne sterben wolt
vnd sich höchlich vffs letzte beklagt / das ime die anschlege nit ges-
raten / sei diß die ursach das er sein hendel alweg mit jungen vñ ges-
ringen leutē gehandelt hab / nit desto weniger thut er dem Graffen
zu Beuren ic. höchliche dancksagung thun des gnedigē tods hal-
ben/ das ime das schwerdt sei gegeben/ vñnd gesagt/ wie er viel eyn
größer vnd schwerern todt wol verwürckt vñnd verdient hettes/
Auff diß ist ihne alle beide ihre Orgicht/ wie vor gschribē
öffentlich vorgelesen/ dabey sie seindt bliben/ vñ
darauff gestorben/ wie vermeldt.

(. . .)

Hist. Hist. 107, 12

